

Wollen Fuhrerrechte für Milchwagen werden

Chicago, Ill., 7. Okt.—Eine aufregende Szene ereignete sich im Bundesgericht vor Richter Mitchell, als eine Anzahl der Anwälte sich beim Präsident J. C. Ritchie von

der Union der Milchfuhrerrechte mel- den, um Stellen als Milchfuhrer erhalten zu können. Ritchie hatte ge- rade keine Anträge bezüglich der Viehhof-Kontrollen genehmigt, worin er sagte, daß die Milchfuhrer einen Lohn von \$35 erhalten, der sich noch durch Kommission auf \$55 die Woche erhöhe, während die Lastauto-

fuhrer, welche Milch an Hotels, Re- staurants und Großhändler ablie- fern, \$50 per Woche verdienen. Mit- die war Zeuge für die Lastautofu- rer, die in Diensten der Paders stehen.

Zustände in Wien werden schlimmer

Wien, 8. Okt.—Eine Demonstra- tion antileitlicher und im allge- mein reaktionärer Natur fand am Samstag auf dem großen Platz vor dem Rathaus statt und löste sich in einen großen Zug auf, an welchem nach Schätzung der Polizei 12.000 Personen teilnahmen. Dr. Friedrich Adler, der sozialistische Führer und Redakteur des „Kampf“, welcher eine Kundendemonstration einberufen hat- te, sagte dieselbe ab. Die Vorkehrun- gen, welche die Polizei getroffen hatte, waren die besten. Es befan- den sich im Rathaus selbst keine Po- lizisten, dagegen war der ganze Be- zirk polizeilich besetzt und an stra- tegischen Punkten befanden sich die Reiter. Auch stand die Landes- wehr in Bereitschaft, um nötigenfalls einzugreifen.

Dies allein genügt, zu verhin- dern, daß ernstliche Unruhestörungen eintreten, wenn auch die gehaltenen Reden und das Verhalten der Mas- sen die Tendenz trugen, man brau- che sich Eingriffe in das Versam- lungsgesetz nicht gefallen zu lassen. Als sich der Zug endlich zer- streute, folgten verirrte Polizisten und Fußsoldaten an beiden Seiten der Straße. Wo immer zwei Strö- mungen zusammenstießen, wurden sie nach zwei verschiedenen Richtun- gen hin dirigiert.

Frankreiche Zustände. Die Regierung fährt fort zu er- klären, daß man einen Staats- bankrott in Oesterreich zu vermeiden gedenkt. Dessen ungeachtet wird öffentlich darüber diskutiert und ein- solcher Prophezei. Die österreichische Krone hat außer Landes effektive keinen Wert und ihre Kaufkraft ist in Oesterreich selbst so gesunken, daß es z. B. problematisch ist, Ab- rufsmittel damit zu kaufen. Die Regierung kündigt an, daß man verschiedenen Projekten zum Trotz die Kunstwerke der Regierung, mit Einschluß der Gobelins und flandrischen Teppichen in den könig- lichen Schlössern, verkaufen wird, von denen man zur Zeit eine Rente angefertigt und den Preis abschätzt. Außer den Nahrungs-Guthaben sind dieses die einzigen vorhandenen Ak- tiva.

Die Kohlenfrage ist wieder so akut, daß die Regierung angeordnet hat, die Straßeneisenbahnen an Wo- chentagen nur zwei Stunden am Morgen laufen zu lassen. Die Re- staurants müssen um 8 Uhr schließen und die Cafes und Theater um 9 Uhr.

Das Wetter fängt an kühl zu wer- den und dazu gesellt sich eine zu- nehmende Knappheit der Nahrungs- mittel. Die Niederschlagsmenge und die Unrast des Volkes wird noch durch die stetig steigenden Preise er- höht. Franz Müller vom Arbeiter- Rat erklärt, daß die Reaktion tag- täglich größere Dimensionen an- nimmt.

Mayor Smith tritt für Eberstein ein

Wie heute in der Stadthalle be- kannt wird, soll sich der in Ford Hospital befindliche Bürgermeister Smith ganz entschieden gegen die Amtsenthebung des Polizeichef Eber- stein ausgesprochen haben. Herr Eberstein besuchte den Mayor, wo- bei ihm dieser mitteilte, daß er da- für Sorge tragen werde, daß kein Mann, der gemeinschaftlich mit ihm während der blutigen Unruhen bei der Negerlungung für Recht und Gerechtigkeit eingestanden ist, aus den Diensten der Stadt entfernt wird. Gleichzeitig ersuchte Herr Smith den Polizeichef den während der Revolte im Gerichtsgebäude Dienst tuenden Polizisten für ihr Verhalten keine Anerkennung auszu- sprechen.

Amerikanische Soldaten gegen Völ- kerliga.

Sacramento, Cal., 8. Okt.—Die Stimmung der amerikanischen Sol- daten in Frankreich ist überwältig- end gegen die Völkerliga gerichtet, so sagt Kapitän Owen R. Bird von Los Angeles, Motor Transport Of- fizier der 8ten Division der regulä- ren Armee. Kapitän Bird behauptet, daß 85 Prozent der Mannschaft der 8ten Division gegen die Liga sind, weil sie glauben, daß die europä- ischen Nationen, besonders Großbrit- annien, ein alljähriges Ueberge- wicht darin haben. Der Plan der- selben sei, so viel wie möglich aus den Ver- Staaten herauszuschlagen.

Ein wirklicher Bargain in Co- lorado Land. Eine Ektion, 40 Meilen östl. von Denver; 110 Acker Malva, Rest Kornland u. Weide. Schreibt Eigentümer: 554 südliche 35. Avenue, oder telefoniert Barnes 3950.

Alter Omaha Bürger plötzlich gestorben

Gestern morgen starb eines plötz- lichen Todes infolge Gehirnertan- gung der weitbekannte deutsche Far- mer Henry Seminger auf seiner Farm an der Nordwest Ecke der 54. Straße und Nebraska Avenue. Der Verstorbenen ist gebürtig aus Birt- lenberg. Er wohnte während der letzten dreißig Jahre in Omaha, und seit zehn Jahren auf der Farm, auf welcher er starb. Er war allge- mein beliebt als freundlicher und lichter Mann und sein Tod reißt eine jäherliche Lücke in die Reihe der alten deutschen Bürger unserer Stadt. Er erreichte ein Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung findet von Wohnhause aus statt, am Frei- tag nachmittag. Pastor Kuhn von der presbyterianischen Bethelkirche wird die Leichentrede halten.

Wandhänger verhaftet.

Norfolk, Neb., 8. Okt.—Ernst Pulley und Luke Stafford von Bil- ner wurden von Bundes Steuerbe- amten in Gast genommen, unter der Anklage, Schnaps auf einer Farm nahe Bilger destilliert zu haben. Beide wurden in Genesee gefan- den. Der Destillierapparat wurde von den Beamten mit Beschlag be- legt.

Frau W. J. Cabert mußte Wochen lang das Bett hüten

Nach achtzehn Tagen zu und fühlt besser wie seit ihrer Kindes- zeit.

„Ich habe seit meiner Kindheit an- nie so vollkommen in jeder Weise ge- fühlt und genau achtzehn Tage zu- genommen seit der Zeit, da ich Tan- lac einzunehmen begann“, sagte Frau W. J. Cabert, wohnhaft in 206 Chicago Straße, East Peoria, dieser Tage.

„Dies erscheint mir gewiß als sehr bemerkenswert“, rief Frau Cabert fort, „daß einige wenige Flaschen Tanlac eine so wundervolle Veränderung in meinem Zustande hervorbringen vermochten, nachdem alles andere fehlschlagen, das ich in den verflochtenen neun langen Jahren versucht hatte. Ich hatte furchtbare Schmerzen im Kreuz und Rücken und dieses Weiden wurde schließlich so schlimm, daß ich nicht einmal eine kurze Treppe ersteigen konnte, ohne anzuhalten und zu rufen. Wenn ich den Versuch mach- te, ein wenig Hausarbeit zu ver- richten, war ich nachher gezwungen, mehrere Tage im Bett zu verbrin- gen und mein Rücken schmerzte so sehr, daß ich mich nicht umzudrehen vermochte. Mein Magen hatte sich ebenfalls in schlechtem Zustande be- funden und nichts, was ich gegessen, hat mir wohl bekommen. Ich wurde nach dem Essen von Unbehagen befallen und auch öfters von heftigen Magenkrämpfen. Ich war so nervös, daß ich keinen guten Schlaf finden konnte und gar manche Nacht mußte ich aus dem Bette steigen und für Stunden im Stuhl sitzen; am Mor- gen erwachte ich dann mit furchtba- ren Kopfschmerzen. Diese Weiden wurden allmählich immer schlimmer und schließlich war ich so weit ge- kommen, daß ich oft Wochen lang im Bett verbleiben mußte.“

„Eines Tages hatte mich eine Nachbarin besucht und diese erzählte mir, wie gut ihr Tanlac getan hatte und sie gab mir den Rat, einen Ver- such damit zu machen. Mein Mann versuchte mit einer Flasche davon und ich begann sofort, diese Medizin einzunehmen. Ich kann getreulich sa- gen, daß ich schon nach wenigen Ta- gen besser gefühlt habe, nachdem ich diese wundervolle Medizin gebrauch- te. Von jener Zeit an wurde ich mit jedem Tage besser. Jetzt bin ich so gesund und stark wie je in meinem Leben und kann alle meine Haus- arbeiten und Familienwäusche mit Leichtigkeit selbst verrichten. Ich bin von diesen furchtbaren Kopfschmerzen vollständig befreit und meine Ner- ven befinden sich in solch perfektem Zustande, daß ich jede Nacht schlafe wie ein Kind. Ich hatte niemals einen besseren Appetit und esse täg- lich drei tüchtige Mahlzeiten, ohne nachher in geringsten leiden zu müs- sen. Es freut mich auch sagen zu können, daß meine Rücken- und Kopf- schmerzen ebenfalls verschwunden sind und ich kann mich bewegen und abstei- gen, wie ich dies je zu tun ver- mochte. Ich könnte mir tatsächlich keine bessere Gesundheit wünschen, wie ich mich einer solchen Zeit er- freue, und ich lasse es der Welt wis- sen, daß es einzig und allein Tanlac gemein, welches meine Gesundheit wiederherstellte.“

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companies Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Reany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt in Nebraska.

E. W. WAGNER & CO. Mitglieder New York Stock Exchange Chicago Board of Trade usw., usw. Kündigen an — Die Eröffnung einer weiteren Omaha Office, am 10. Oktober 1919. Preisnotierungen an allen eingetragenen und nicht eingetragenen Sicherheiten. Wir handeln auch in Markts, Kronen und Rubeln. Refizienz-Manager H. Bryan Owsley Hilfs-Manager E. M. DuKell Offices Fontenelle Hotel

Verlangt— Mädchen für leichte, angenehme Arbeit. Wir benötigen eine Anzahl Mädchen, um in den verschiedenen De- partements zu arbeiten. Einige, um Butter-Nut Kaffee-Pakete zu bestel- len, einige, um trockene Früchte einzumachen, und andere zum Bestel- len von eingemachten Waren und andere leichte Arbeit zu verrichten. Gute Löhne am Anfang. Ferner können wir mehrere junge Frauen beschäftigen, die eine kurze Zeit am Tage von ihrer Hausarbeit abkommen können. Sie kön- nen morgens, nachmittags oder von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachmittags arbeiten. Nachfragen in der Office am Stadtk, 709 südliche 10. Straße. PAXTON & GALLAGHER CO.

Die Schweizer Delegaten. Bern, Schweiz, 8. Okt.— Die Schweizer Delegation für die inter- nationale Arbeiterkonferenz zu Wash- ington am 29. Oktober wird von Dr. Hans Sulzer, den Schweizer Gefand- ten in Washington, und Dr. Kuf- nach, dem Direktor des Verpflich- tungsamtes der Regierung, zu Füh- rern haben. Arbeitgeber werden von M. Schindler und Oberkisten und die Arbeiter von Nationalrat Con- tad von Bern und einem Züricher Arbeiter vertreten sein.

John Bull wurde wüthend gehalten. London, 8. Okt.—Das Blaubuch der Regierung, das soeben sein Er- scheinen gemacht hat, berichtet, daß die Straffälle wegen Unzufrieden- heit in den verflochtenen Jahren um 37 Prozent verminderten. Im Jahre 1917 war eine Verminderung von 45 Prozent zu verzeichnen. Die let- ztjährigen Straffälle sanken um 65 Prozent gegen das Jahr 1918. Die- ses bemerkenswerte Ergebnis soll die Folge sein, daß leichtere Getränke eingeführt wurden.

Mit 19 Jahren zweimal geheiratet. Fremont, Neb., 8. Okt.—Mit 15 Jahren verheiratet, nach 10 Mo- naten geschieden, nach 4 Jahren wieder verheiratet und jetzt die 2te Scheidung nachjüngend, ist der Reford von Frau Ruth Hauswirth-Gar- field. Sie giebt als Grund zur Scheidung Mangel an Unterstützung an. Ihre erste Heirat wurde auf Antrag ihres Vaters aufgehoben.

Marktberichte

Omaha, Neb., 8. Okt. Rindvieh—Zufuhr 9,500. Färlinge, fest. Ausgewählte, 16.50—18.00. Gute bis beste Färlinge, 15.00—16.50. Mittelgut bis gut, 12.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.00—12.00. Schlachttiere, fest. Ausgewählte bis prima, 16.00—17.50. Gute bis ausgewählte, 14.50—16.00. Ziemlich gute bis gute, 13.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11.00—13.00. Rüh und Heifers, fest. Gute bis ausgewählte Heifers, 8.50—10.50. Ausgewählte bis prima Rüh, 9.50—11.00. Gute bis ausgewählte Rüh, 8.00—9.00. Mittelmäßige bis gute Rüh, 6.50—7.75. Gewöhnliche bis mittelmäßige Rüh, 5.00—6.50. Stodere und Feeders, niedriger. Ausgewählte bis prima, 11.75—12.50. Gute bis beste Feeders, 10.00—11.50.

...Große Opern... Omaha Auditorium, 20.—21. Oktober. Vorgetragen von der CHICAGO OPERA ASSOCIATION. Eintrittskarten sind bei Hoyle's zu haben.

REPARATUREN UND TEILSTÜCKE FÜR OEFEN, FURNACES UND DAMPFKESSEL, OMAHA STOVE REPAIR WORKS. 1208 E DOUGLAS ST. PHONE TYLER 20

Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.50—10.00. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—8.50. Gute bis ausgewählte Stodere, 10.00—11.00. Gute bis sehr gute, 8.00—9.50. Gewöhnliche bis gute, 6.50—8.00. Stod Heifers, 6.25—8.50. Stod Rüh, 5.75—7.25. Stod Rüh, 7.00—11.00. Rüh, 6.00—7.50. Weibern Rüh Rindvieh, fest. Ausgewählte bis prima, Groß Weves, 13.00—15.50. Gute bis ausgewählte, 11.00—12.50. Mittelgut bis gut, 9.50—10.75. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.00—9.50. Mexikanische, 6.50—9.00. Schweine—Zufuhr 7,000; Markt 50—\$1 niedriger. Durchschnittspreis, 14.25—14.75. Höchster Preis, 16.00. Schafe—Zufuhr 29,000; Markt all- gemein fest. Gute bis ausgewählte 15.25—15.75. Mittelmäßige Feeders, 12.25—12.75. Gute bis beste Feeders, 13.00—13.50. Mittelmäßige Feeders, 12.50—13.00. Gewöhnliche bis gute, 10.50—12 Culls und Trolouws, 7.00—10.00. Färlinge, 9.50—10.25. Geldorene Widder, 8.50—9.25. Gute bis ausgewählte Mutter- schafe, 6.75—7.25. Mittelmäßige bis gute, 6.00—6.75. Gute Feeding Mutterchafe, 5.75—6.50. Eine Culls und Camers 2—4. Zuchtmutterchafe 7.50—13.00. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 8. Okt. Rindvieh—Zufuhr 18,000; Beste fest andere langsam, meist fest. Schweine—Zufuhr 9,000; Markt 50—75c niedriger. Durchschnittspreis, 15.00—15.75. Höchster Preis, 16.00. Schafe—Zufuhr 15,000; Markt fest. Rämmer, höchster Preis, 16.00. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 8. Okt. Rindvieh—Zufuhr 7,000; Markt fest. Schweine—Zufuhr 5,000; Markt 50c niedriger. Durchschnittspreis 14.00—15.50. Höchster Preis, 15.85. Schafe—Zufuhr 2,000; Markt fest. 25c höher. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 8. Okt. Harder Weizen—No. 1 2.22, No. 2 2.19—2.24, No. 3 2.06—2.19, No. 4 2.05—2.13. Frühjahrsweizen—No. 1 2.40, No. 2 2.30, No. 3 2.30, No. 4 2.15—2.23, Sample 2.03—2.12. Gemischter Frühjahrsweizen—No. 2 2.16—2.18, No. 3 2.08—2.14, No. 4 2.06, No. 5 2.00, Sample 1.97, No. 2 Durum 2.19. Weiches Corn—No. 2 1.38, Gelbes Corn—No. 2 1.38, No. 3 1.37, Gemischtes Corn—No. 2 1.34—1.36, Weicher Safer—No. 3 65½—66, No. 4 65½. Roggen—No. 2 1.32, No. 3 1.30, Gerste—No. 3 1.28, No. 4 1.25, Sample 1.16—1.20.

Thomas Kilpatrick & Co. Der sichere Verkaufspfad. Offerieren eine außergewöhnliche Ausstellung von Herbst Kurzwaren und Kleidern für Frauen. Die heutige Frage am Markt ist: Nicht—Wieviel kostet es? Sondern—Wann kann ich es bekommen? Unsere Erfahrung und Vorzüge hat uns befähigt, Wa- ren zu kaufen, die unserer Kunde bezüglich Qualität und Wert entsprechen. Dienst verbunden mit Trost finden Sie immer in dem Laden von Thomas Kilpatrick & Co. An der Douglas Straße seit den letzten fünfzig Jahren.

Letzte Gelegenheit Minne Lusa. Wir offerieren Ihnen Ihre letzte Gelegenheit, einen Bauplatz in dieser wundervollen Gegend zu kaufen. Der 25. Oktober ist der letzte Tag, an welchem wir Minne Lusa Baupläge offerieren. Nach diesem Tage beginnen wir, Häuser auf den unterkauften Bauplägen zu errichten. Die gegenwärtigen Preise gelten für diesen Verkauf. \$650 bis \$950 mit Abflustkanälen, Wasserleitung, Gasleitung, Seiten- wege, Schattensäume, „Grading“ und Lichtanlage alles bezahlt. Wir haben immer noch sehr ausgewählte Baupläge, verkaufen diese zu leichtsten Bedingungen; es ist also Ihre eigene Schuld, wenn Sie noch länger in den teuren Apartments wohnen. Machen Sie einen Anfang heute, indem Sie einen dieser Baupläge kaufen. Sie wer- den nie wieder eine solche Gelegenheit bekommen. Verkäufer sind auf den Bauplägen. Fragen Sie nach: Jos. Rangfeller, Colfax 2832; oder E. A. Dillington, Colfax 3482. Charles W. Martin & Company. Grundeigentumshändler. 742 Omaha National Bank Building. Inter 187.